

PRESSEINFORMATION

1. Dezember 2020

Mit der neuen VRB-App ab sofort online Tickets kaufen

Seit dem 1. Dezember ist die neue, technisch aktualisierte und umfangreiche App des Verkehrsverbundes Region Braunschweig (VRB) auf dem Markt. Die App „VRB Fahrinfo & Tickets“ steht kostenfrei zum Download im App-Store und im Google Playstore bereit.

Ab sofort ist es im Gebiet des Verkehrsverbundes möglich, sich umfassend via Handy über den ÖPNV zu informieren. Die neue App ist weit mehr als eine reine Fahrplanauskunft. Mit den neuen Funktionen wird sie zu einem persönlichen Begleiter. Denn sie erfüllt die Anforderungen, die Fahrgäste an eine solche App haben. Die Geschäftsführer Jörg Reincke und Ralf Sygusch stellten sie jetzt vor.

Das Wichtigste: Fahrgäste können jetzt für die Region via App ihre Tickets kaufen. Kein Warten, kein Kleingeld, kein Kauf bei den Busfahrern, kein Gang in die Service-Center ist mehr nötig. „Wer möchte, kann ab sofort bequem von daheim oder unterwegs sein Ticket online kaufen“, erläutert Reincke.

Die Tickets stehen für alle Preisstufen im VRB zur Verfügung. Im ersten Schritt sind folgende Tickets verfügbar:

- Einzelfahrscheine (Kinder & Erwachsene)
- Tageskarten (auch Fahrradtagskarten)
- Monatskarten
- Schülertickets (30 € für das Gesamtnetz und 15 € für Braunschweig)
- Erweiterungskarte
- 1. Klasse-Zuschlag

Die App ist dynamisch und wird stetig mit neuen Informationen optimiert, so dass künftig alle im Verbund geltenden Fahrkarten via App gekauft werden können.

Einen weiteren Pluspunkt fügt Geschäftsführer Ralf Sygusch an. Die App gibt künftig Auskunft in Echtzeit. Fahrgäste sehen, wann genau der Bus oder die Bahn kommt, ob Verspätungen vorliegen oder Änderungen im Fahrtenverlauf. Und das innerhalb des Verbundgebietes und darüber hinaus. Im Laufe des nächsten Jahres sollen die technischen Voraussetzungen bei allen Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet umgesetzt sein.

Die neue VRB-App ist individuell konfigurierbar, so dass sie die Verbindungen und Informationen anzeigt, die den Mobilitätsbedürfnissen jedes einzelnen Nutzers entsprechen. Wichtige Haltestellen und Adressen lassen sich als Favoriten festlegen, um schnell eine passende Verbindung anzufordern.

In den Mobilitätseinstellungen können gewünschte Verkehrsmittel sowie Verbindungsoptionen ausgewählt werden. Verkehrsmeldungen für häufig genutzte Linien behält der Nutzer mit dem Linienabo auf der App-Startseite stets im Blick.

Zudem beinhaltet die App regionale Standortinformationen. Sie zeigt beispielsweise Freizeiteinrichtungen oder Verwaltungen an, ebenso Bike&Ride-Anlagen oder Sportplätze - und interessante Sehenswürdigkeiten. Das heißt, Fahrgäste können mit der App auch die gesamte Region erkunden.

Die App enthält den kompletten Linien-Netz-Plan für alle Busse, Straßenbahnen und Nahverkehrszüge in der Region. Und das nicht als starre Grafik. Die einzelnen Linien werden auf ihren realen Wegen (Straßen) in einer topografischen Karte dargestellt. Das ist neu und für viele Fahrgäste von hohem Interesse.

Die App berücksichtigt Anforderungen mobilitätseingeschränkter Menschen, d.h. die eigene Gehgeschwindigkeit kann angepasst werden, Treppen sollen vermieden, Fahrzeuge mit Niederflureinstieg bevorzugt werden. Alles das lässt sich in der App vorab einstellen.

Auch die App selbst ist barrierearm: so werden sogenannte Screenreader unterstützt und Nutzer können sich die Infos vorlesen lassen.

Die App steht in den Sprachen Deutsch, Englisch und Türkisch zur Verfügung.

Nutzer der bisherigen VRB-App müssen die neue Version „VRB Fahrinfo & Tickets“ in den Stores aktiv runterladen; die bisherige aktualisiert sich nicht automatisch.

Der Verkehrsverbund Region Braunschweig gestaltet für die Region zwischen Harz und Heide das einheitliche Tarifsystem, bestehend aus Fahrkartenangebot und Preisstruktur, sowie die Fahrgastinformation, z.B. über Homepage und App. Zum Verbundgebiet gehören die Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie die Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Im Verkehrsverbund sind 19 Verkehrsunternehmen und der Regionalverband als öffentlicher Aufgabenträger vertreten.